

# INHALT

<b>VORWORT</b>	<i>Karl-Heinrich Schwinn</i>	9
<b>I</b>	<b>TECHNIKETHIK UND INGENIEURETHOS</b>	<i>Werner Meihorst</i> ..... 15
	1. Ethikkonjunktur .....	17
	2. Ingenieurkunst und Technik-Ethik .....	18
	3. Ingenieur 2000 .....	21
	4. Ingenieur-Ethos .....	22
<b>II</b>	<b>VON DER TECHNOLOGIE ZUR TECHNOSOPHIE</b>	<i>Ralf Liedtke</i> ..... 25
	EINLEITUNG .....	29
	METHODIK UND SYSTEMATIK .....	35
	1. Zur Methodik .....	35
	2. Zur Systematik .....	36
	PHILOSOPHISCHE BEGRÜNDUNG .....	38
	1. Drei zeitliche Dimensionen von Verantwortung .....	38
	2. Systematisierung: Warum ist der Eid erforderlich? .....	39
	2.1 Warum sollen ausgerechnet Ingenieure vereidigt werden? .....	39
	2.2 Was leistet der Eid über bestehende Ethikkodizes hinaus? .....	46
	2.3 Wie kann das Gefühl für Verantwortung geweckt werden? .....	51
	3. Historisierung: Wie begründet sich der Eid geschichtlich? .....	56
	3.1 Die hermetische Überlieferung der Naturlehre .....	57
	3.1.1 Novalis (1772–1801) und F. W. J. Schelling (1775–1854) .....	61
	3.1.2 C. G. Carus (1789–1869) und F. X. von Baader (1765–1841) .....	65
	3.1.3 J. Böhme (1575–1624) .....	67
	3.1.4 Naturtheorien der Renaissance .....	72
	3.1.4.1 Paracelsus (1493–1541) .....	74
	3.2 Zwischenbilanz: Ingenieurkunst als Vermittlungsaufgabe .....	78
	3.2.1 Historische Vermittler technischen Wissens .....	80
	4. Typisierung: Welchem Wissenstyp sind Ingenieure verpflichtet? .....	83
	4.1 Technisches Wissen im mythologischen Kontext .....	83
	4.1.1 Die weibliche Seite technischer Kultur .....	83
	4.1.1.1 Kulturtechnische Revolutionen .....	86
	4.1.1.2 Informationstechnologie und Spiritualität .....	89
	4.1.2 Strukturelle Verkehrung .....	90
	4.1.2.1 Kreativität der Fehler .....	92
	4.1.2.2 Kybernetik und Virtualität .....	94
	4.1.3 Pythagoras (ca. 570–480) .....	96
	4.1.3.1 Sakrale Bau- und Kriegskunst .....	99
	4.1.3.2 Der Ingenieur als Kriegsbaumeister .....	103
	4.2 Fazit und Ausblick: Technosophie im Ost-West-Dialog .....	105
	4.2.1 Fu-Hsi und Nü-Kua – der „Hermesmythos“ des Ostens .....	109

<b>III</b>	<b>DER SINN FÜR DAS SAKRALE</b> <i>H.R.H. The Prince of Wales</i> .....	113
	1. Zur Einführung .....	115
	2. Der Sinn für das Sakrale .....	117
<b>IV</b>	<b>DIE EIDESFORMEL</b> <i>Ralf Liedtke</i> .....	123
	1. Deduktive Struktur und Sprachgefühl .....	125
	2. Der Name des Eides .....	127
	3. Termaximus – Eidesformel mit Kurzkomentar .....	129
<b>V</b>	<b>RECHTSGUTACHTEN</b> <i>Ulrike Wendeling-Schröder/Heike Janssen</i> ....	139
	EINLEITUNG – ZIEL UND AUFBAU DES GUTACHTENS .....	141
	GEGENWÄRTIGE BERUFSREGELUNGEN DER INGENIEURE .....	144
	1. Gesetzliche Grundlagen .....	144
	2. Grundstruktur des Berufsrechts der (Beratenden) Ingenieure .....	144
	3. Die landesrechtlichen Normierungen im Einzelnen .....	146
	4. Zusammenfassung .....	155
	4.1 Ermächtigung zum Erlass einer Berufsordnung .....	156
	4.2 Inhalte der Berufspflichten .....	156
	4.3 Durchsetzungsinstrumentarium .....	157
	4.4 Persönlicher Geltungsbereich .....	158
	BERUFSRECHT UND -ORDNUNGEN ANDERER BERUFE .....	159
	1. Das Berufsrecht und die Standesordnung der Rechtsanwälte .....	159
	1.1 Altes Recht .....	159
	1.2 Die Grundsatzentscheidungen des BVerfG zu den Standesrichtlinien der Rechtsanwälte (BVerfGE 76, 171) .....	160
	1.3 Das neue Berufs- und Standesrecht der Rechtsanwälte .....	161
	1.4 Anwaltseid .....	161
	2. Das Berufs- und Standesrecht der Ärzte .....	162
	2.1 Grundstruktur .....	162
	2.2 Der hippokratische Eid .....	163
	2.3 Die rechtliche Einordnung des ärztlichen Gelöbnisses .....	164
	2.4 Die Musterberufsordnung der Bundesärztekammer .....	165
	2.5 Ethikkommissionen .....	166
	MÖGLICHKEITEN DER SCHAFFUNG EINER NEUEN BERUFS- ORDNUNG FÜR (BERATENDE) INGENIEURE .....	168
	1. Die Erfordernis einer wirksamen Ermächtigung zum Erlass .....	168
	1.1 Die Ermächtigung zum Erlass von Berufsordnungen im Lichte des Art. 12 Abs. 1 S. 2 GG .....	169
	1.2 Anwendbarkeit des Art. 80 Abs. 1 S. 2 GG auf die Verleihung autonomer Satzungsgewalt .....	170
	1.3 Bestimmtheitsanforderungen an die landesrechtlichen Regelungen durch Art. 103 Abs. 2 GG .....	171

2. Umfang der Ermächtigung zum Erlass einer Berufsordnung .....	173
3. Alternativen zum Erlass von rechtsverbindlichen Berufsordnungen durch die Länderkammern .....	175
3.1 Außerrechtlicher Ethikkodex der Länderkammern .....	175
3.2 Ethikkodex als Vereinsrecht .....	176
3.3 Musterberufsordnung durch die Bundesingenieurkammer .....	177
4. Persönlicher Geltungsbereich berufsrechtlicher Regelungen .....	180
5. Durchsetzungsinstrumentarium .....	181
6. Berufseid .....	181
7. Ethikkommissionen .....	184
<b>BERUFSRECHTLICHE AUTONOMIESPIELRÄUME .....</b>	<b>186</b>
1. Das Selbstverantwortungspostulat .....	186
2. Die Gewissensfreiheit des Grundgesetzes .....	188
3. Die Wissenschaftsfreiheit des Grundgesetzes .....	189
4. Die Meinungsfreiheit des Grundgesetzes .....	191
5. Die Bedeutung der Grundrechte für privatrechtliche Vertragsverhältnisse .....	192
6. Die Bedeutung der genannten Autonomiestrukturen für das Berufsrecht .....	194
<b>ZUSAMMENFASSUNG .....</b>	<b>196</b>

<b>VI MUSTERBERUFSORDNUNG DER BUNDESINGENIEURKAMMER .....</b>	<b>199</b>
<b>INHALTSÜBERSICHT .....</b>	<b>201</b>
<b>PRÄAMBEL, EID .....</b>	<b>202</b>
1. Berufsgrundsätze für alle Kammermitglieder .....	203
2. Zusätzliche Berufsgrundsätze für alle Ingenieure, die ganz oder teilweise selbständig tätig sind (selbständige Ingenieure) .....	205
3. Zusätzliche Berufsgrundsätze für Beratende Ingenieure .....	206
4. Schutz wichtiger Gemeinschaftsgüter/Fachlisten .....	207
<b>INKRAFTTRETEN .....</b>	<b>208</b>
<b>LITERATUR .....</b>	<b>211</b>
<b>PERSONENREGISTER .....</b>	<b>217</b>